



„Wir-Denken“ an Rhein und Ruhr

Insgesamt 16 Kommunen sind Teil des Sportstättenkonzeptes der Rhein Ruhr City Initiative: Aachen, Bochum, Bonn, Brühl, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Essen, Gelsenkirchen, Köln, Krefeld, Leverkusen, Mönchengladbach, Oberhausen und Recklinghausen sowie die schleswig-holsteinische Landeshauptstadt Kiel. 16 Kommunen, die sich für die Idee begeistern, Kräfte und Synergien für ein übergeordnetes Ziel zu bündeln und als eine Metropolregion zu denken.

Die beteiligten Kommunen der Rhein Ruhr City-Initiative haben ihr Kirchturmdenken abgelegt und stattdessen ein neues „Wir-Denken“ kultiviert. In diesem „Wir“, mit den Olympischen und Paralympischen Spielen als übergeordnetem Projekt und mit einem vorgegebenen zeitlichen Rahmen, steckt die große Chance, Kernthemen der Zukunft, die die Menschen beschäftigen, entscheidend voranzutreiben und umzusetzen. So, wie dies beispielsweise für die Spiele 1972 in München das S- und U-Bahnnetz war, welches noch heute - knapp 50 Jahre nach den Olympischen Spielen - für eine nachhaltige Infrastruktur in der Stadt steht.

Es geht jetzt darum, die Zeit bis zu einer möglichen Bewerbung sinnvoll zu nutzen. Es gilt, die Menschen von Beginn an mitzunehmen und ihnen die Idee der Rhein Ruhr City zu vermitteln, zu erklären und um Vertrauen zu werben. Dazu tauschen wir uns unter anderem in zahlreichen Dialogveranstaltungen mit den Bürgerinnen und Bürgern aus, um deren konstruktive Kritik aufzunehmen. Dies hilft uns ständig dabei, in unserer Konzeption besser zu werden. Ziel muss es sein, eine Bewerbung aus der Mitte der Gesellschaft heraus zu gestalten, die von den Bürgerinnen und Bürgern und von der Sportbasis getragen wird.